



CD Rezension - persona non grata -

Nach den eher immer härter - und somit IN EXTREMO/ SUBWAY TO SALLY-lastiger- werdenden letzten Alben, begibt man sich mit „Persona Non Grata“ zurück zu den Bandwurzeln und veröffentlicht nach gut 6 Jahren wieder ein reines Mittelalterwerk! Das entwickelt natürlich eine ganz andere Atmosphäre, was schon der schicke Opener „Illuminatio“ beweist, ein Instrumental mit Ohrwurmmelodie, das auf jedem Mittelaltermarkt für schwingende Röhre sorgen dürfte! Toller Einstieg.

In dieser Art geht's die nächste Stunde weiter. Handwerklich ist das alles sehr anspruchsvoll und spannend umgesetzt. Es gibt nur wenige Vokale Elemente, die meisten Tracks funktionieren aber auch ohne Worte. Das eher ruhige und fernöstlich klingende „Aurora“ hat einen anderen Ansatz, wie die vorigen Songs, kann aber genauso gefallen und bietet Abwechslung zum sonstigen „Trötensound“, auf den man schon stehen muss, sonst geht er einem alsbald auf den Beutel. Noch eine weitere „Saltarello“-Version muss man allerdings nicht unbedingt haben, hier gibt's „Saltarello 666 1/2“. Da zieh ich mir doch lieber den gelungenen Titeltrack rein!

Unterm Strich eine sehr gelungene und kurzweilige Scheibe, die reine Mittelalterfans unbedingt haben sollten! Fans der verstromten Rock/ Metal-Mittelaltersounds hören lieber erstmal vorsichtig rein, oder besorgen sich die letzten beiden Alben.